

Bachyt Kenshejew

Kein Mond, kein Stern im Fensterrahmen,
Nichts als kanzleimäßige Geschäftigkeit,
Im Empfangssaal der Ewigkeit, mit ihren Sekretären,
Bittstellern... Nur mir
Verbleibt wenig Zeit, und Kraft
Habe ich schon gar nicht... Du hast mir verziehen,
Und ich dir. Schon lange. Schweig.
Kupferschlüssel klirren.
Sechste Etage, die Kette
Vor der Tür. Geh weg. Ich versteh nicht.
Kann es nicht. Und das Fiasko im Treppenhaus,
Zehn Jahre habe ich mich deshalb gegrämt,
Nicht nachgefragt, bereut, bin runter
Auf die Straße, die zum Fluss führt,
Überhört den Ruf, der mir hinterhereilte.
Wer ist schuld? Schweig. Auf du und du
Mit der Stille des Jenseits, stürze ich wieder und wieder
Im wirren Traum abwärts
Die hässliche Treppe. Wortlos,
Zehn Jahre habe ich mich deshalb gegrämt.
Gestorben bin ich, kein Ausweg, nirgendwo,
Nicht gegen den Februar angeschrien,
Dass es Zeit ist zu leben, dass der Verlust wettgemacht ist.
Alles vorbei. Und ich liebe dich.

Interlinearversion: Christine Rädisch